



Universitätsbibliothek Paderborn

Geist- und Sittliche Unterricht In ewigen Wahrheiten

Für jede Christen, und sonderbar zum bequemen Gebrauch Der Ehrwürdigen Herren Pfarrer und Prediger, Dann auch als der Vorsteher andächtiger Versammlungen, und geistlicher Ubungen, Als geistliche Betrachtungen auf alle Tag jeden Monaths durch das gantze Jahr eingerichtet, und in Welscher Sprach ...

Calino, Cesare

Augspurg [u.a.], 1741

VD18 80280439

XXXVIII. Von Rühmen wegen der Sünden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49335](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49335)



XXXVIII. Unterricht.

Man soll sich nit rühmen wegen
der Sünden.

I.

VII. Tag.

Gewäge, wie man sich wegen der Sün-
den auf zweyerley Weiß rühmen könn-
ne. Eine ist sich rühmen wegen dersel-
ben, so viel sie seynd ein Belendigung
Gottes, da man sich rühmet eigentlich,
und gerad darum, weil man ihn belehndig-
et hat. Dieses kan nit geschehen ohne
erschreckliche Gottslästerung, und mit ei-
ner Verachtung, und würcklichem Haß
Gottes, dessen keiner fähig seyn kan, er
seye dann ungläubig, oder verzweifflet:
und ich kunte mir nit einbilden, daß jes-
mahl sich zu so grösser Abscheulichkeit ver-
leiten lassen mög, ein, obschon der aller-
verkehrtiste Christ. Ein andere Manier
ist sich rühmen gerad wegen der Wercken,
so seynd, und zu seyn erkennet werden ein
Belendigung Gottes, nit in so weit sie
seynd ein Belendigung Gottes, sondern
so viel sie seynd Werck eines guten Ver-
stands, eines besondern Gleisses, oder ei-
ner

Sich rühmen wegen der Sünden. 103

ner grossen Macht, welche jedoch erkennet werden als ein Göttliche Beleidigung, und unabsonderlich von der Sünd, als da wäre sich rühmen wegen einem Duell, oder Zweykampff, wegen einer ausgeübten Rach, oder wegen einem geschriebenen Buhl-Brief, oder wegen einer zum Sündigen gebrachten Weibspersohn, und also fort von anderen zu reden. Diese seynd keine Gottslästerungen, doch seynd sie Gott schmählichste Reden, und schmählicher, als die Sünd selbst, wegen der sich einer rühmet. Diese halten in sich die Bosheit der begangenen Sünd, welche durch ein würckliches Wohlgefallen, und Gutheissen erneueret wird, und setze darzu die Bosheit einer unerträglichen Hoffart, wordurch die Göttliche Majestät verachtet, und die Gerechtigkeit nit geforchten, noch seine Macht geachtet wird: sie schliessen auch in sich ein die Bosheit einer schweren Aergernuß, indem sie, da man von solchen Sünden, als von löblichen, ruhmwürdigen Wercken, redet, einen starcken Antrieb dem Zuhörenden geben dieselbe Sünden zu begehen, gleich als können sie begangen werden ohne Scheuh, und mit Ruhm. Es scheint unglaublich zu seyn, daß ein Sünd von so grosser Prahlerey könne begangen werden von einem Menschen, der sich zu dem Catholischen Glauben bekennet: jedannoeh wird sie von vie-

len begangen, und wird oft begangen, und steiget die Prahlerey der gottlosen Menschen so hoch, daß sie so gar etwas erdichten, und sich rühmen wegen Sünden, so sie nit einmahl begangen haben, auffer mit eyntlichem Wohlgefallen in ihren Gedancken. Erforsche dich, ob du schuldig sehest eines solchen Lasters, und wann du dich schuldig weist, zittere vor Schrecken, und Schauder; so dann erwäge, daß, wer sich rühmet wegen sündhafften Wercken, I. schwerlich zu entschuldigen seye: II. schwerlich sich bekehre: III. schwerlich seelig werde.

2. In anderen Sünden leydet es ein Entschuldigung, entweder wegen einer hefftigen Anmuthung, so einen verleitet hat, oder einem erscheinenden Gut, so einen betrogen hat: eine zwar unerleckliche Entschuldigung, zumahlen ein Willen, der bedachtsam sich gegen dem Göttlichen Willen aufseinet, allzeit böß, und schuldig ist; jedoch ein Entschuldigung, indeme die Hefftigkeit der Anmuthung, und der schmeichlende Betrug der vorkommenden Sach, ob sie schon nit völlig benimmt, jedoch verminderet die vollkommene, und bedachtsame Freywilligkeit. Aber wann du dich rühmest wegen einem sündhafften Werck, thust du es bey erkaltetem Geblüt, da die Hiß der Anmuthung schon nachgelassen, und du kein Gut, nit einmahl ein
scheins

Sich rühmen wegen der Sünden. 105

scheinbares, darvon getragen. So du dich rühmest wegen der Unkeuschheit, bist du unkeusch, und sündigest in der Unkeuschheit ohne Versuchung, und ohne Wollust derselben. Rühmest du dich wegen einer Rach, so bist du rachgierig, und sündigest in der Rachbegierd, ohne daß du dich zu rächen angefochten wirst. Du rühmest dich wegen einem Diebstahl: du bist ein Rauber, und sündigest in dem Stehlen, da du zum Stehlen nit versucht wirst. In dem du zu deinem Ruhm erzehlest deine Schanden, bringest du auf die Bahn ein Erzehlung, die Gott höchstens verhaßt ist, nur aus bösem Lust dich zu ergöken in dem, daß du sagest, du habest gesündigt.

Narratio peccantium odiosa, spricht der H. Eccli. 27.

Geist, & risus illorum in deliciis peccati. 149
Diese Erzehlung der Sünder ist verhaßt, und ihr Gedächtnuß ist in denen Ergötzlichkeiten der Sünd. Die Erzehlung, mit welcher die Sünder in denen Zusammenkunfften sich rühmen wegen ihren Fählern, macht die Gesellen lachen, als welche sich in Erzehlung der Sünd ergöken, und entzwischen ist sie von Gott verflucht. *Lætantur, cum male fecerint, Prov. 21.*

& exultant in rebus pessimis. Sie erfreuen sich, wann sie Böses gethan haben, und frolocken in denen schlimmsten Sachen. Daß sie sich erfreuen, wann sie Böses thun, will ich ein Mitleyden tragen

mit ihrer Anmuthung, welche einen Wollust empfindet, da sie sich abfühlet: daß sie sich aber erfreuen, cum male fecerint, nachdem sie Böses gethan haben; daß sie frolocken, eytel prahlen, und sich rühmen wollen, wann die Anmuthung bereits nachgelassen, und der Wollust vergangen ist, wer kan ein Mitleyden mit ihnen haben? Was suchest du durch ein Gott so schmäbliche Sünd, so dir keinen Wollust bringet? Vielleicht ein Ansehen zu bekommen bey denen Versohnen, vor denen du dich rühmest? Allein was für ein Ansehen kanst du erlangen? Kein anderes, als daß du seyest ein Unzüchtiger, ein Dieb, ein viehischer Mensch, der Gott nit fürchtet, und entweder an Gott nit glaubet, oder so schlecht glaubet, daß er gleichsam nit glaubet. Gewißlich wann du einen Fürsten auch nur gering beleidiget hast, wirst du dich niemahl getrauen in seiner Gegenwart dich zu rühmen, da du versicheret bist, daß er dich höre, und wirst verstehen diese Wahrheit, daß, wann die Beleydigung gering gewesen, dich rühmen in seiner Gegenwart ein unerträgliche Unbild seye. Und nachdem du Gott schwerlich beleidiget hast, unterstehest dich zu rühmen, da du vergewisset bist, daß er gegenwärtig, und dich höre? vergewisset, daß er dich an der That mit einem Donner-Keyl darnider schlagen kan auch bey heites

Sich rühmen wegen der Sünden. 107

heiterem Himmel? Vermeynest etwan den Ruhm zu erwerben eines mächtigen Menschen? Aber von was für einer Macht? Einer Macht, welche da nur ein lautere Bosheit ist. *Quid gloriaris in malitia, qui potens es in iniquitate?* Was rühmest du dich in der Bosheit, der du mächtig bist in der Ungerechtigkeit? Also sprach David wider den Doeg, welcher mit greulicher Verleumdung, und falscher Erzählung Ursach gewesen, daß der König Saul das Urtheil ausgesprochen wider den Hohenpriester Abimelech, und alle sein Priesterschaft. Ein jeder ist erstaunet über solche Gottlosigkeit: allein der Doeg hat sich auf den gottlosen Befehl des wüthenden Königs getrauet einen nach dem anderen aus fünf und achzig unschuldigen Priesteren umzubringen. Alle andere von dem Hof, und der Königlichen Leibwacht hatten ein Abscheuen ab dem Befehl, versagten ihren Gehorsam, und verfluchten die Grausamkeit. Nur der mörderisch- und Gottschänderische Doeg hat seine unflätige Hand in dem Priesterlichen Blut gewaschen, und alsdann sich noch gerühmet. Aber ach! *Quid gloriaris in malitia, qui potens es in iniquitate?* Was rühmest dich in der Bosheit, der du mächtig bist in der Ungerechtigkeit? Wohl ein grosse Glory, sagt ein H. Augustinus: *Aliquid magnum est gloriari in mali-* *Ps. 51. 1.*

Ps. 51. 1.

1. Reg. 22.

9.

*S. Aug. in
mali- Ps. 51.*

malitia! Ist wohl etwas Grosses sich rühmen in der Bosheit! Wohl ein grosse Ehr eines Menschen ein Todschlag! Als wann so weit nit gelangen kunte die schlechte Hand eines Verzweiffleten. *Illum occidere in puncto temporis quivis potest.* Es kan ihn ja ein jeder in einem Augenblick umbringen. Du rühmest dich, du seyst mächtig in der Bosheit: was wirst du machen mit dieser deiner Macht? Wirst du einen Menschen tödten? Das kan auch ein Scorpion (der Heil. Lehrer redet von denen Scorpionen in Africa) das kan auch ein Sieber, auch ein vergiffter Schwamm, oder Pufferling. *Gloriaris, quia potens es in malo; quid facturus, o potens? Multum te jactas: occisurus es hominem: hoc & Scorpis, hoc & febris, hoc & fungus malus potest.* Dein grosse Glory gehet endlich dahin, daß du eine Macht habest gleich einem Pufferling, oder vergifften Schwamm. *Hucine redacta est omnis potentia tua, ut uni malo fungo coarquetur?* Ein gleiches sage von einer Unzucht, von einer falschen Zeugnuß, von einem Diebstahl, von einer Schmach: *Hucine redacta est potentia tua?* Ist diß dein Macht, wor durch du dir Ursach nimmest entel dich aufzublähen? Und solches erzehlest du mit Frolocken, als wann du viel Ehr erlangen könnest?

3. In keiner Gattung der Künsten und Handwercken wird jemand gefunden, der sich

Sich rühmen wegen der Sünden. 109

sich rühme, daß er gefählt habe: ja viel mehr, wie gar wohl zur Sach Seneca redet, omnium aliarum artium peccata artificibus pudori sunt, offenduntque deerrantem: vitæ peccata delectant. Sen. ep. 97. **Alle** an-

deren Künsten Fähler seynd denen Künstlern zur Schand, und mißfallen dem Fählenden: die Fähler des Lebens ergötzen. Welcher Schiffer wird

sich jemahl rühmen, daß er sein Schiff hat lassen untergehen? Welcher Arzt wird sich rühmen, daß er dem Krancken geschadet habe? Welcher Advocat wird sich rühmen, daß er den Stritt-Handel verlohren habe? Der Heil. Geist sagt, gleichwie die Fisch gefangen werden mit dem Angel, und die Vögel mit denen Maschen, also werden die Menschen gefangen zur bösen Zeit. Sicut pisces capiuntur hamo, & sicut aves laqueo comprehenduntur, sic capiuntur homines in tempore malo. Eccle. 9. 12.

Bilde dir ein, spricht Hugo der Cardinal, ein Fisch rühmte sich, daß er an dem Angel hangen geblieben, und ein Adler, an statt, daß er ausreißete, und sich bemühetete sein Freyheit wider zu erlangen, rühmte sich mit anderen Adleren wegen seiner Gefangenschaft, wer wurd ein Mitsleyden mit ihrem Unglück tragen? Eben also beschaffen ist der Zufall dessen, der, nachdem er durch die Sünd ein Gefangener des Teuffels ist worden, sich rühmet, daß er an das Ruder, in das Garn geloffen.

Hugo
Card.

fen. Hac est magna dementia, sicut si avis gloriaretur in laqueo, aut piscis in hamo, quo captus est. Dis ist ein grosse Thorheit; gleichwie sich der Vogel rühmte in denen Maschen, oder der Fisch am Angel, wodurch er gefangen worden.

4. Durch Begehung der Sünd in der Hitz deiner Anmuthung hast du die Gnad verlohren: durch das Rühmen verliehrest auch die Schamhaftigkeit, und wirst unverschämt, und zwar bey schon vergangener Hitz; und glaubest, es könne dir leicht gerathen, daß du dich ohne Mirackel befehrest? Judas ist so weit nit gekommen. Ergreiffet jenen, hat er denen Schergen gesagt, welchen ich küssen werde: Quemcunque osculatus fuero, tenete eum; und alsobald ist er zu Jesu hinzugegangen, und hat ihn geküffet. Et confestim accedens ad Jesum dixit: Ave Rabbi, & osculatus est eum. Es fragt der Heil. Hieronymus, warum er das Zeichen eines Kuß gegeben habe, zumahlen er ihn so leicht mit dem Finger weisen, und sagen hätte können: dieser ist; und antwortet, Judas habe mitten in selbiger Verrätherey noch eine Schamhaftigkeit behalten wegen der Verrätherey: Adhuc aliquid de verecundia habet Discipuli, cum non eum palam tradidit persecutoribus, sed per signum osculi. Er hat noch etwas von der Schamhaftigkeit eines Jüngers, indem er ihn nit öffentlich ver-

Matth. 26.
18.

S. Hier.
hic.

ver-

Sich rühmen wegen der Sünden. III
verrathen, sondern durch das Zeichen
des Kuss. Hast du gesündigt in geheim,
so hast du nit behalten die Keuschheit, nit
die Gerechtigkeit eines Jüngers: non ca-
stitatem, non justiciam Discipuli. Rüh-
mest du dich öffentlich, so behaltest du nit
einmahl die Schamhaftigkeit eines Chris-
sten: Jam non retines verecundiam Disci-
puli. Du solltest mit heissen Zähren be-
weynen, daß du beleydiget habest einen so
gütigen, einen so liebreichen Gott, wel-
cher gegen dir ein unendliche Gütigkeit er-
zeigt hat, indem er dich als seinen Feind
gedultet, und sich wegen seiner Beleydi-
gung nit gerächet hat: du solltest dein
Angesicht verdecken vor Geschämigkeit, daß
du ein Sach begangen habest, so schändlich
ist vor Gott, vor denen Englen, und vor
allen Heiligen im Himmel, auch spöttlich
in denen Augen der gescheiden Menschen:
und du schämest dich nit, und rühmest dich
noch darzu?

5. Was können wir hoffen von einer
wahren Bekehrung eines solchen Men-
schen? Wie ist es möglich, daß er seine
Sünden über alles bereue, wann ihm sei-
ne Sünden lobwürdig zu seyn geduncken?

Quando amissa peccandi verecundia ex illis S. Ansel.
nequitiae operibus gloriantur, de quibus e-
rubescente debuerunt: Wann sie nach
verlohrner Schamhaftigkeit zu sün-
digen sich wegen jenen Wercken der
Hoff,

S. Chryl.
in Pl. 51.

Senec. de
vita beata
c. 12.

Id, ep. 28.

Bosheit rühmen, wegen welchen sie sich hätten schämen sollen: also redet der Heil. Anselmus, und der Heil. Joannes Chrystostomus macht einen wichtigen Schluß. Si vitium, dum vituperatur, & arguitur, adeo tamen impudenter viget, & invalescit, quid erit, quando se ipsos etiam laudant, qui faciunt, & postquam fecerint, laudant ea, quæ fecerunt? Wann das Laster, auch da es getadlet, und gestrafft wird, jedoch so unverschämt sich anklebet, und zunimmt, und ihm zu widerstehen so viel kostet, wie wird es gehen, wann sich die Lasterhafte selbst auch loben, und nachdem sie Böses gethan haben, annoch sich rühmen wegen dem Bösen, so sie gethan haben? Seneca selbst, obschon ein Heyd, bethauret, daß diese jenes einzige Gut verlieren, welches erhalten werden kan auch in dem Ubel, und welches zu erhalten, um sich zu bessern, viel beyträgt ein Schamhaftigkeit. Quod unum habebant in malis bonum, perdunt peccandi verecundiam; laudant enim ea, de quibus erubescant, & vitio glorientur. So sie allein Gutes hatten in dem Bösen, verlieren sie die Schamhaftigkeit zu sündigen; dann sie loben jene Sachen, wegen denen sie sich schämen sollen, und rühmen sich wegen dem Laster. Und anderstwo: Tu existimas, aliquid de reme-

Sich rühmen wegen der Sünden. 113

remedio cogitare, qui vitia sua virtutum loco enumerant? Vermeynest du, es können jene an ein Mittel gedencen ihre Sähler zu verbessern, welche ihre Laster an statt der Tugenden erzehlen? Einige sündigen wahrhafftig, jedoch in eben ihrem Sündigen verwerffen sie, wiewohl unkräftig, ihr Sünd: sie widerstehen mit ihrer Anmuthung, und ob sie schon sich freywillig überwinden lassen, haben sie doch ein Mißfallen, daß sie überwunden worden: sie thun ihnen selbst den nothwendigen Gewalt nit an, jedoch unterliegen sie mit Verdruß, und indem sie das Herz nit haben sich zu erretten, behalten sie doch keine Begierd. Diese kommen mit der Zeit, wann ihnen Gott solche verleihet, wiederum zurecht; massen eben der Verdruß wegen der Sünd sie antreibet zu streitten wider die Sünd, welche sie nit anderst ansehen, als einen Feind zur selben Zeit, in welcher sie ihr mit Seuffzen Herberg geben. Qui, sagt *Ecumen. Ecumen.* in Rom. I. dum peccat, simul etiam peccatum condemnat, is quandoque temporis successu se ipsum recuperare poterit, cum habeat ad respiscendum auxilium, peccati videlicet condemnationem, & odium. Wer, da er sündiget, auch zugleich die Sünd verwirfft, wird etwan mit der Zeit sich selbst besseren können, indem er sich zu

H

bea

R. P. Calino, S. J. Anderer Theil.

bekehren ein Mittel hat, nemlich die Verwerffung, und den Haß der Sünd. Wer aber sündiget, und sich wegen seiner Sünd lobet, beraubet sich dieses Antriebs zur Besserung. Qui vero pravitatem colaudat, is lese ad resipiscendum auxilio privat. Von jenen, welche frolocken in dem Laster, sagt der Heil. Geist, sie behalten ihr Laster mit denen Jahren. Qui exultant in malis, consenscunt in malo. Welche sich in bösen Sachen erfreuen, eralten in dem Ubel: sie werden alt, und bessern sich nit: was wird geschehen bey jenen, welche nit nur allein frolocken, sondern auch sich rühmen?

6. Es ist nur überig, daß dir der gütigste Gott ein ausserordentliche Gnad verleihe, und wider all deine Zubereitung ein lebendiges Licht eingiesse, wordurch du als das schmäählichste ansehest jenes, was du biß dahero für ein Ehr gehalten hast; allein ich finde nit, daß Gott ein solche Gnad verspreche. Das finde ich wohl, daß Gott saget, er widerstehe denen Hoffärtigen: Deus superbis resistit. Was kan für ein grössere Hoffart seyn, als sich rühmen wegen dem, wessentwegen einer erzittern, und um Verzeyhung bitten sollte? Ich finde, daß er saget, er wolle einen solchen Hochmüthigen nit erhören, wann er auch die Hand auf die Brust legen, und sich als bittend, und andächtigt anstel-

Prov. 16.

5.

solche Prahler seelig werden! Gott zeiget uns, daß auch diejenige scharff gestrafft worden, welche sich gerühmet haben wegen Wercken, die an sich selbst gleichgiltig, weder gut noch böß waren. Wessentwegen hat sich Goliath gerühmet? Weil er denen Israelitischen Völkern das Herß genommen mit ihm zu kämpfen; das was einem Soldaten nit verboten

1. Reg. 17. ist: Ego exprobravi agminibus Israël hodie: Ich hab die Kriegs-Völker Israels verspottet: und Gott hat ihm einen Stein an die Stirn bestimmt, und also die Sach angeordnet, daß er mit seinem eignen Schwerdt enthaubtet worden von einem unbewaffneten Knaben. Wessentwegen hat sich Nabuchodonosor gerühmet? Daß er gezieret, und bevestiget habe sein Babylon; so einem König nit un-

Dan. 4, 27. erlaubt ist. Nonne hæc est Babylon magna, quam ego ædificavi in domum regni in robore fortitudinis meæ, & in gloria decoris mei? Ist nit diß die grosse Stadt Babylon, welche ich erbauet hab zum Hauß des Reichs in der Krafft meiner Stärcke, und in der Ehr meiner Zierde? Und also gleich hat Gott ein Stimm hören lassen, die ihn verurtheilet hat ohne Verzug die Ehr, und das Königreich zu verlieren, und unter denen wilden Thieren in dem Wald zu leben. Tibi dicitur Nabuchodonosor Rex: Regnum tuum transi-

Sich rühmen wegen der Sünden. 117

transibit à te, & ab hominibus ejicient te, cum bestiis, ac feris erit habitatio tua &c. Dir wird gesagt, O König Nabuchodonosor: dein Reich wird von dir übergeben, und sie werden dich aus denen Leuthen hinaus stossen, und bey dem Vieh, und wilden Thieren wird dein Wohnung seyn 2c. Und in derselben Stund ist alles vollzohen worden: Eadem hora sermo completus est &c. Gott hat scharff gestrafft auch diejenige, welche sich gerühmet haben wegen solchen Sachen, so von ihrer Natur gut, und tugendhafft seynd. Der Pharisäer rühmte sich, daß er das Gesatz Gottes haltete. Jejunio bis in Sabbatho: decimas do omnium &c. Ich faste zweymahl am Sabbath: ich gebe den Zehend von allen Dingen 2c. Weil er aber sich rühmte mit einer Aufgeblasenheit, ist der arme Sünder, aber demüthige Publican gegen ihm gerechtfertiget, und der Pharisäer verworffen darvon gegangen.

8. Ich entseke mich, da ich in denen Leben der Heil. Alt-Vätern lese das grofse Unglück eines jener Wald-Brüder. In der Thebaischen Wüsten hat einer selbiger Einsidler lange Zeit in höchster Strenghheit gelebt. Er hielt sich verschlossen in einer entseßlichen Höle unter lauter Buß-Kleideren, Ketten, und Geißlen, und in so strengem Fasten, daß er zufrieden mit

In vita S. Joan. Menachi.

wenigen bittern Wurzeln, auf seinem Tische nit einmahl ein schlechtes Stücklein Brod zulieffe. Die Sonn verliesse ihn bey ihrem Nidergang im Gebett, und bey ihrem Aufgang fande sie ihn annoch im Gebett. Sein guter Bahn ware sehr berühmt, und er angesehen als ein lebendiges Ebenbild der Heiligkeit. In solchem Stand fangte er an sich zu rühmen, nit wegen der Sünden, sondern wegen seinen lobwürdigen Wercken: und dannoch ware dieses genug, daß ihn Gott, als einen hoffärtigen Prahler verabscheuhet, und eben darum verlassen hat. Als er von dem Teuffel in der Gestalt eines armen Mägdleins, so sich in selbiger Wüsten verirret, versucht worden ist er dem Liebesrosen unterlegen, und wiewohlen der Teuffel nach erhaltener Einwilligung in einem stinckenden Schatten verschwunden, und seiner wegen des erhaltenen Siegs gespottet, ist doch der hochmüthige verblendete Mönch nit in sich selbst gegangen, sondern er hat die Wüsten ganz und gar verlassen, sich in die Welt begeben, sein Leben unter denen Leuthen beschlossen, und in Sünden seinen Geist unglückseelig aufgegeben. Unjekt rede also: Wann Gott also verlasset, und straffet jenen, der sich rühmet wegen heiligen Wercken, wie wird es jenen ergehen, welche sich hochmüthig rühmen wegen sündhafften Thaten, wo die Hof

Sich rühmen wegen der Sünden. 119

Hoffart so viel vermessenlicher ist, und die Uergernuß sammt der der Sünd entgegen stehenden Tugend so viel beytragt die Schuld zu vergrößern? Gewißlich sich rühmen wegen Sünden hat gemacht, daß Gott denen Chananiern sein Barmherzigkeit entzogen, und sie völlig ausgerottet hat. Non misertus est illis, sagt der *Eccli. 16.*

Weise, gentem totam perdens, & extol-
lentes se in peccatis suis. *10.* Er hat sich

ihrer nit erbarmet, sondern das ganze Volck vertilget, so sich aufgebäumet in seinen Sünden. Die letzte Zerstörung der Stadt Sodoma ist gewesen das Prahlen wegen ihrer Unlauterkeiten; und ein gleiche Straff sollen erwarten jene, welche ihr Sünd, als wie *Sodoma*, lobpreysen: Peccatum suum, quasi *Ha. 3. 9.*

Sodoma prædicaverunt: sie werden empfinden das Feuer, aber das unauslöschliche Feuer. Und wie lang, sprach der H. König David zu Gott: wie lang werden sich die Sünder noch rühmen? *Uf. Pf. 93.*

quequo peccatores, Domine, usquequo peccatores gloriabuntur? Er antwortete; Nur ein kleine Zeit: Deus ultionum Dominus, Deus ultionum liber egit: Et reddet illis iniquitates ipsorum: in malitia eorum disperdet eos. *Gott der Herr der Rach, Gott der Rach hat frey gehandelt: Er wird ihnen ihr Bosheit vergelten; in ihrer Bosheit wird er sie vertilgen. Siehe*

Die endliche Unbußfertigkeit, und Verdammnuß: Disperdet illos Dominus Deus noster: Der Herr unser Gott wird sie verhergen. Und anderstwo sagt er: *Pl. 48. 13.* Hæc via illorum scandalum ipsis, & postea in ore suo complacerebunt. Dieser ihr Weeg ist ihnen ein Aergernuß, und nachmahlen werden sie in ihrem Mund ein Wohlgefallen haben. Sie werden sich lobwürdig achten, und rühmen, daß sie die sündhafte Strassen gewandret: so dann wird wahr werden: Sicut oves in inferno positi sunt: mors depascet eos: Wie die Schaaf seynd sie in die Höllübersetzet: Der Tod wird sie auffressen.

9. So siehest du dann, in was für einem unglückseligsten Stand du wärest, wann du jemahl so weit kommetest, daß du dich lobetest, und rühmetest wegen deinen Sünden. Du siehest, wie schwer bey dir seye die Entschuldigung, wie schwer die Befehrung, wie schwer dein ewiges Heil. Du sollest jedoch dessentwegen nit zweiffeln; sintemahlen wann du von nun an einen billichen Schrecken schöpfest, so ist es ein Zeichen, daß dir der gütige Gott sein Barmherzigkeit erweise. Wende dich zur Reu, und Buß. Hast du dich gerühmet in dem Bösen, so schäme dich entgegen so viel, bereue dasselbe, verabscheue, verwerffe es. Folge nach dem Heil. Augustin:

Sich rühmen wegen der Sünden. 121

gustin : Dieser, als er noch ein Manichäer
Keger war, ist auch so verblendet gewesen,
daß er aus seinen Unlauterkeiten Ursach
genommen sich zu loben. *Præceptum ibam in S. Aug. l. 2.
Conf. c. 3.*
*tanta cæcitate, ut inter coartaneos meos pu-
deret me minoris dedecoris, cum audiebam
eos jactantes flagitia sua, & tanto gloriantes
magis, quanto magis turpes essent, & libe-
bat facere non solum libidine facti, verum
etiam laudis.* Ich stürzte mich in sol-
cher Blindheit, daß ich mich unter
meinen Gespahnen schämte der mindes-
ten Schand, als ich sie hörte ihre Las-
ter preysen, und sich um so mehr rüh-
men, je schändlicher sie wären, und
wollte es thun nit nur aus Muthwils-
len der That, sondern auch des Lobs.
Aber nachmahlen ist ihm dieses gewesen
ein Ursach des immerwährenden Abscheus
hens, und beständigen Weynens. O mein
Gott! wann ich so weit in der Bosheit
kommen bin, schäme ich mich meiner selbst:
ich getraue mir nit die Augen aufzuthun,
sondern voll des Schreckens, und der Bes-
chämung, weyne ich, bereue es, und
bitte dich um Verzeihung.

